

# Schroder ISF\* Global Sustainable Growth

## Fondsmanagement-Kommentar

### Q3 2019

## Auf einen Blick

**Fondsmanager:** Katherine Davidson und Charles Somers

**Wertentwicklung:** Der Fonds büßte im Quartal\*\* 0,4 % ein (Anteilsklasse A, thes.) und entwickelte sich damit leicht schlechter als der MSCI AC World TR Net, der mit 0,0 % flach tendierte.

**Größte Beiträge:** Titelauswahl in den Bereichen Informationstechnologie und Grundstoffe

**Größte Negativfaktoren:** Titelauswahl in Industrie und Finanzwesen

\*\*Quelle: Schroders. Stand: 30. September 2019. Nach Abzug von Gebühren, auf Basis der Rücknahmepreise, Nettoerträge reinvestiert. Index: MSCI, Stand: 30. September 2019.

## Wertentwicklung im Kalenderjahr in %

	Fonds (netto)	MSCI AC World TR Net
2018	-3,3	-9,4
2017	28,8	24,0
2016	-0,7	7,9
2015	1,5	-2,4
2014	-0,5	4,2

Quelle: Schroders; nach Abzug von Gebühren, auf Basis der Rücknahmepreise, Nettoerträge reinvestiert. Anteilsklasse A (thes.) per 31. Dezember 2018. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein Maßstab für zukünftige Ergebnisse und lässt sich möglicherweise nicht wiederholen. Der Wert der Anlagen und der damit erzielten Erträge kann sowohl steigen als auch fallen. Anleger erhalten den ursprünglich investierten Betrag unter Umständen nicht zurück.

Unterschiede in der Wertentwicklung zwischen Fonds und Vergleichsindex sind unter Umständen darauf zurückzuführen, dass die Wertentwicklung des Fonds zu einem anderen Bewertungszeitpunkt berechnet wurde als der Vergleichsindex. Der Fonds wird zwar unabhängig von einer Benchmark verwaltet, seine Performance kann jedoch an der eines oder

mehrerer Referenzindizes gemessen werden. Die Wertentwicklung anderer Anteilsklassen des Fonds finden Sie in den jeweiligen Factsheets.

## Marktrückblick

Im dritten Quartal tendierten die globalen Aktienmärkte seitwärts, da das Wirtschaftswachstum träge blieb und der anhaltende Handelskrieg zwischen den USA und China unvermindert die Anlegerstimmung belastete. Die Indizes für das verarbeitende Gewerbe und das Geschäftsklima gingen im Quartalsverlauf zurück, während die Renditekurve in den USA erstmals seit 2007 einen inversen Verlauf einschlug, woraufhin die Bedenken über eine Rezession zunahmten. Die US-Notenbank Fed senkte den Leitzins zwei Mal, während die Europäische Zentralbank EZB nur eine Zinssenkung vornahm und zugleich die Wiederaufnahme ihres Programms zur quantitativen Lockerung ankündigte.

An der Spitze des Marktes standen die Sektoren Immobilien und Basiskonsumgüter, da die Anleger in defensiven Wachstumswerten Sicherheit suchten. Die Flucht in Sicherheit war dabei in den USA stärker ausgeprägt. Der Energiesektor war angesichts eines weltweit nachlassenden Wirtschaftsausblicks und Sorgen über die Versorgungslage am schwächsten, obschon es im September bedingt durch Angriffe auf Saudi-Arabiens Ölinfrastruktur zu einem sprunghaften Anstieg der Ölpreise kam. In Großbritannien belasteten der Brexit und anhaltende politische Unwägbarkeiten weiterhin die Anlegerstimmung und britische Aktien verloren auf Quartalsbasis an Wert.

## Portfolioüberblick

Das Portfolio erzielte im dritten Quartal nach Gebühren eine leichte Underperformance. Auf Sektorebene leisteten IT, Grundstoffe, Gesundheit und Kommunikationsdienste einen positiven Beitrag, was ausnahmslos der Titelauswahl geschuldet war. Unsere Nullgewichtung des Energiesektors war ebenfalls hilfreich. Die Bestände in den Sektoren Industrie, Finanzen und Nicht-Basiskonsumgüter waren von Nachteil. Nach Regionen leistete die starke Titelauswahl in Europa und an den Märkten der Schwellenländer einen Renditebeitrag, obschon sich diese Regionen schwächer entwickelten als der Index. Unsere Positionen in Großbritannien wurden erneut von der Unsicherheit in Bezug auf den Brexit belastet. Ebenfalls negativ wirkten sich die Positionen in Asien (inklusive Japan) und unsere kontinuierliche Untergewichtung Nordamerikas aus.

**AIA** schmälerte die Performance, da prodemokratische Proteste in Hongkong zu rückläufigen Besucherzahlen, insbesondere aus Festlandchina, führten, die indes für das Neugeschäft des in Hongkong basierten Versicherers wichtig sind. Allerdings wies AIA mit einem Wachstum des operativen Gewinns nach Steuern von 12 % starke Ergebnisse für das erste Halbjahr aus. Wir bewerten das Unternehmen weiterhin als qualitativ erstklassigen Aggregierer und würden eine weitere Kursschwäche als Gelegenheit erachten, um unsere Position aufzustocken. Unsere Anlagethese bleibt intakt. Ihr zufolge sind die Schwellenländer Asiens, insbesondere China, als Versicherungsmarkt nach wie vor unzureichend erschlossen, woraus sich langfristig ein Wachstumspotenzial ergibt. Zu Beginn dieses Jahres erhielt AIA erstmals seit 2001 neue regionale Lizenzen in China. Damit erschloss sich das Unternehmen einen Markt von potenziell 54 Millionen weiteren Menschen. Die Wettbewerbsposition des Unternehmens wird von seinem starken Vertretermodell und Größenvorteilen sowie einem effizienten Managementteam unterstützt. AIA hat auch eine starke Nachhaltigkeitskultur und erzeugt erhebliche positive Effekte, indem sie Spar- und Absicherungsprodukte in Märkten mit einem begrenzten sozialen Sicherheitsnetz anbietet.

Unsere Position im dänischen Anbieter von Windkraftanlagen **Vestas Wind** entwickelte sich nach einem starken ersten Halbjahr ebenfalls schwach. Das Unternehmen wies für das zweite Quartal deutlich niedrigere Gewinne aus, da ein weltweit schwächeres Wirtschaftsumfeld und eskalierende Handelskonflikte die globale Lieferkette im Bereich erneuerbare Energien belasteten. Aufgrund der Marktführerschaft und der steigenden Endnachfrage bleiben wir jedoch zuversichtlich, dass das Unternehmen langfristig wachsen kann. Da Onshore-Windprojekte inzwischen zu den Technologien zur Stromerzeugung mit den niedrigsten Kosten gehören, gehen wir weiterhin von robusten Aufträgen aus sowie Gewinnen, die vom margenstärkeren Dienstleistungsgeschäft weiter unterstützt werden. Eine robuste Auftragslage und stabile Preise im Quartal untermauerten trotz schwacher Gesamtzahlen unsere These.

**ASML** leistete im dritten Quartal einen wesentlichen Beitrag, da die Nachfrage nach den Halbleiterausrüstungen des niederländischen Herstellers stieg. Das Unternehmen ist durch seine monopolistische Stellung bei Lithografiegeräten ein Marktteilnehmer von Schlüsselbedeutung für die Weiterentwicklung des High-Performance-Computing und für eine erhöhte Konnektivität. Das Ergebnis im zweiten Quartal lag über den Erwartungen. Vor allem die Aufträge für die

hochmodernen EUV-Lithografiemaschinen stiegen weiter, während sich die Margen mit zunehmender Reife der Technologie zu verbessern begannen. Obschon der genaue Zeitpunkt der Auslieferungen schwer vorherzusagen ist und zu „ungleichmäßigen“ Quartalen führen kann, bleiben die langfristigen Aussichten für ASML sehr gut.

**Alphabet** leistete einen positiven Beitrag, nachdem im zweiten Quartal ein starker Anstieg von Umsatz und Gewinn zu verzeichnen war, der die Erwartungen der Analysten übertraf. Während der größte Teil der 38,9 Mrd. US-Dollar an Umsatz aus dem Werbegeschäft von Google stammt, verzeichnete der Technologiekonzern auch ein robustes Wachstum seiner Cloud-Sparte und Hardwareangebote. Wir glauben, dass Alphabet weiterhin gut positioniert ist, denn seine Wettbewerbsvorteile sind aufgrund seiner Größe und Einnahmenvielfalt in fast jeder Branche unübertroffen, wodurch das Unternehmen über eine gute Steilvorlage für das Umsatz- und Gewinnwachstum verfügt. Wir sind uns nach wie vor der Regulierungsrisiken und der politischen Anfeindungen gegenüber „Big Tech“ bewusst. Aber wie von uns bereits früher erwähnt, bringt Alphabet erhebliche positive Effekte hervor, und wir können uns kaum vorstellen, wie das Unternehmen reguliert werden könnte, ohne dass das den Konsumenten schadet.

Wir fügten dem Portfolio keine Positionen hinzu oder lösten welche auf. Vielmehr nutzten wir die Marktvolatilität, um Gewinne aus überkauften Positionen wie **Mastercard** zu erzielen und andere Titel bei Schwächen aufzustocken, darunter **TSMC**, **Umicore** und **Sekisui Chemical**.

Eine weitere wichtige Transaktion war die Verringerung unseres Bestands in **Adidas**, wo wir nach einer Zeit starker Wertentwicklung opportunistisch Gewinne mitnahmen. Unsere Anlagethese für die Aktie basiert auf dem strukturellen Wachstum bei Sportbekleidung sowie einer mittelfristigen Verbesserung der Margen. Kurzfristig befürchten wir jedoch, dass das Umsatzwachstum bis Ende 2019 wegen der verhaltenen Dynamik bei Neuprodukten enttäuschen könnte. Die Aktie würde darauf wohl schlecht reagieren, da der Sportartikelhersteller einen starken Strom an Produkten und Verbesserungen in der Markenposition aufrechterhalten muss, um sich weiterhin der Bewertung von Nike zu nähern. Die Produkt-Launches und die neue Partnerschaft mit Beyoncé stimmen uns hier zuversichtlicher. Wir vertrauen weiter den Innovationsprozessen des Unternehmens, insbesondere seiner starken Nachhaltigkeitsleistung mit Innovationen wie der recycelten Produktlinie „Parley“. Kurzfristige Enttäuschungen dürften Gelegenheit bieten, die Position wieder aufzustocken.



## Hat sich das Blatt gewendet? Große Unternehmen haben vielleicht endlich ESG für sich entdeckt

Wie Anleger wissen, konzentriert sich unser Ansatz für nachhaltige Anlagen im Schroder ISF Global Sustainable Growth (GSG) auf die Stakeholder-Beziehungen. In einigen Ländern wie Deutschland und Japan verfolgen Unternehmen mittlerweile eine Form des „Stakeholder-Kapitalismus“, der die Interessen der Aktionäre mit denen der Arbeitnehmer, der lokalen Gemeinschaften und mit allgemeineren nationalen Interessen in Einklang bringt. In Deutschland ist dies in der Unternehmensstruktur durch die Präsenz von Aufsichtsräten verankert, die zu 50 % aus Arbeitnehmervertretern bestehen müssen.

Corporate America hat die Übernahme von ESG-Standards etwa im Vergleich zu Europa, das hier eine Vorreiterrolle einnimmt, relativ zaghaft vorangetrieben. Morningstar verleiht den USA einen mittleren ESG-Wert von 52,9, gegenüber 57,9 für Großbritannien, 62,3 für Deutschland und 64 für den Spitzenreiter Dänemark<sup>1</sup>. Aber selbst in den USA gibt es nun Anzeichen dafür, dass sich Unternehmen vom Status quo des seit den 1970er Jahren bestehenden „Aktionärsprimats“ lösen.

An der [August-Sitzung](#) des Business Roundtable, der die Chefs von 181 der größten Unternehmen in den USA zusammenbringt, wurde festgestellt, dass der Zweck der Unternehmen nicht mehr nur darin besteht, ihren Eigentümern zu dienen, sondern auch breiteren Interessengruppen wie Kunden, Mitarbeitern und lokalen Gemeinschaften. In der Erklärung hieß es:

*„Obwohl jedes einzelne unserer Unternehmen seinem eigenen Unternehmenszweck dient, teilen wir auch eine grundlegende Verpflichtung gegenüber allen unseren Interessengruppen.“*

Mit einer Reihe zum Nachdenken anregender Artikel gab die Financial Times anschließend den Zeitgeist unter dem Thema wieder: „Das Unternehmen der Zukunft: Profit und Zweck“.

Die Erkenntnis nimmt zu, dass ein Stakeholder-Ansatz echte Geschäftsvorteile bringen kann – eine Sichtweise, von der unsere Anlagephilosophie seit langem getragen wird. Wir glauben, dass Unternehmen, die sich um ihre Stakeholder kümmern, bessere Ergebnisse erzielen und mit geringerer Wahrscheinlichkeit von kostspieligen – ja mitunter sogar existenziellen – Kontroversen erfasst werden.

### Nicht nur Worte

Die Verbraucher sind sich zunehmend der Politik und der Werte der Unternehmen bewusst, deren Produkte sie kaufen (oder meiden). Umfragen deuten darauf hin, dass Millennials und die Generation Z (geboren in den 1990er bis 2000er Jahren) für Unternehmen mit „Zweck“ arbeiten UND ein gutes Gehalt verdienen wollen. Unternehmen, die ihren ökologischen Fußabdruck minimieren, werden von niedrigeren Kosten

profitieren, insbesondere wenn (wie von uns erwartet) der Kohlenstoffpreis steigen sollte, und sie eventuell eine Prämie für Produkte mit umweltfreundlichen Qualitätssiegeln einfordern können. **Norsk Hydro**, einer unserer Bestände im Fonds, gab an, zunehmend zuversichtlich in Bezug auf die Nachfrage nach seinem kohlenstoffarmen Markenaluminium zu sein.

Wir vermuten allerdings, dass die Beweggründe der Teilnehmer des Business Roundtable in Teilen auch taktischer Art waren. Weltweit nimmt der Populismus zu, und sowohl Politiker als auch die Öffentlichkeit sind dem Big Business zunehmend feindlich gesinnt. Trump fordert, dass Produkte unabhängig von den Kosten wieder das Siegel „Made in the USA“ aufweisen. Kandidaten der Demokratischen Partei für die Präsidentschaftswahl 2020 schlagen eine strengere Regulierung großer Unternehmen vor. In Großbritannien hat der Vorsitzende der Labour Party Jeremy Corbyn ein System vorgeschlagen, demzufolge Unternehmen dazu verpflichtet wären, 10 % der Aktien an die Arbeitnehmer zu übertragen. Die Kosten dafür würden schätzungsweise 300 Mrd. britischen Pfund betragen. Führungskräfte von Unternehmen können da nur hoffen, etwaige Sanktionen zu verhindern, indem sie versuchen, die Regierungen dazu zu bringen, sie als Teil der Lösung und nicht als das Problem zu betrachten.

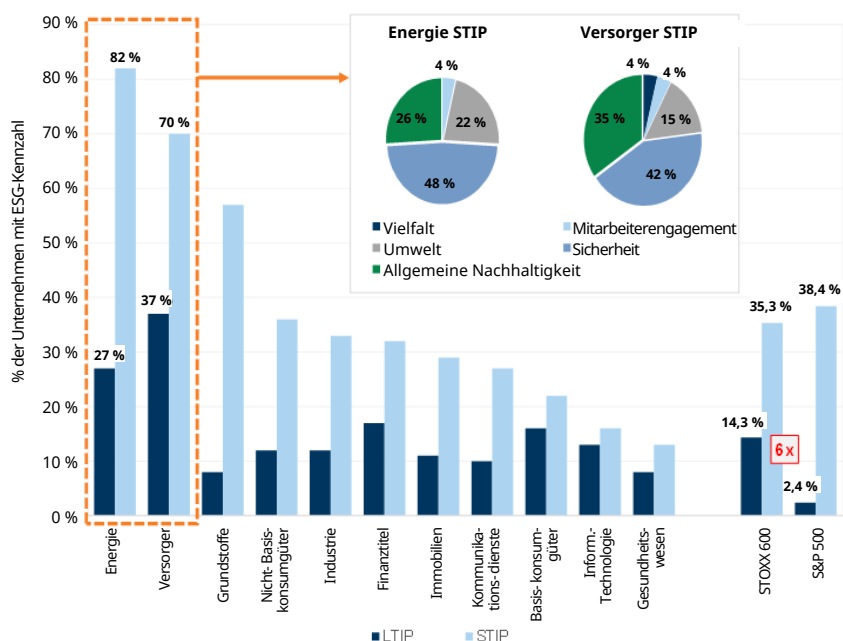
### Folgen den Worten Taten?

Taten sagen mehr als Worte, deshalb warten wir mit Interesse ab, wie der Business Roundtable dieses Engagement bezüglich der Unternehmensstrategie auf Ebene der Unternehmen umsetzen will. Durch unser Rahmenwerk „Sustainability Quotient“ (SQ) halten wir nach Unternehmen Ausschau, die ihr Engagement nicht nur durch Hochglanzberichte über Nachhaltigkeit, sondern auch durch konkrete Verfahren, Richtlinien und Ergebnisse unter Beweis stellen. Dies entspricht unserer Sichtweise zu den Zielen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG). Diese Ziele zu realisieren, ist von gesellschaftlicher Bedeutung, aber wir können momentan allzu viel von dem zynischen „SDG-Washing“ beobachten, bei dem Unternehmen lediglich ihre Berichterstattung anpassen und nicht ihre Strategie, um sich tatsächlich an den SDG auszurichten.

Eine Möglichkeit, die Glaubwürdigkeit von Unternehmen zu beurteilen, besteht darin, Managementanreize zu prüfen und festzustellen, ob diese Anreize auch ESG-Maßnahmen im Verbund mit aktionärsorientierten Leistungsindikatoren wie Gewinn pro Aktie (EPS) und Total Shareholder Return (TSR) umfassen. Immer mehr Unternehmen übernehmen diese Strukturen, wobei 35–40 % der Unternehmen in den USA und Europa mittlerweile auch kurzfristige Boni in Verbindung mit ESG-Kennzahlen zahlen. Bei langfristigen Anreizen – die nach unserer Einschätzung einem Stakeholder-Ansatz eher entsprechen – sind die Zahlen jedoch deutlich niedriger: 14 % in Europa und lediglich 2,4 % in den USA. Wir würden uns wünschen, dass diese Zahl im Zuge der Erklärung des Business Roundtable steigt.

<sup>1</sup> Morningstar Sustainability Atlas, Oktober 2019

## Anteil des Sektors mit lang- oder kurzfristigen ESG-Anreizprogrammen (LTIP bzw. STIP), zuletzt verfügbar (2019 oder 2018)



Quelle: Goldman Sachs.

### Das „Dilemma der Unternehmen“

Es gab auch Abwehr gegen das Stakeholder-Modell. Wir sind uns dessen bewusst, dass der kollektive Kapitalismus in der Praxis schwierig zu realisieren ist. Es gibt viele Stakeholder, deren Interessen es auszugleichen gilt, und manchmal stehen ihre Forderungen in einem direkten Konflikt zueinander. Die Abwägung der Wesentlichkeit dieser Beziehungen und des Risiko-Rendite-Verhältnisses der unterschiedlichen Handlungsoptionen ist schwieriger, wenn der Aktienkurs nicht der einzige Maßstab für den Erfolg sein soll.

Dies ist besonders problematisch, wenn Unternehmen vor einem tiefgreifenden Strukturwandel stehen. Größere Umstrukturierungen mögen für das Überleben eines Unternehmens notwendig sein, können aber nahezu unmöglich werden, wenn Mitarbeiter und lokale Regierungen einen erheblichen Einfluss haben – wie wir dies beispielsweise in der deutschen Automobilindustrie beobachten konnten. Unternehmen im Bereich fossile Brennstoffe können ihre Mitarbeiter und die Umwelt nicht gleichermaßen schützen. Somit bleibt festzustellen, dass der Stakeholder-Ansatz Innovationen und Dynamik in der Wirtschaft hinderlich ist. Führungskräfte müssen ethisch und weitsichtig handeln und korrekt motiviert sein. So haben wir durchaus Verständnis für die Ansicht von Corbyn, dass Mitarbeitern jenseits der Chefetage oder „C-Suite“ die Möglichkeit gegeben werden sollte, Aktien zu erwerben, um durch den langfristigen Unternehmenserfolg und nicht nur durch den jeweils jährlichen Bonus motiviert zu werden.

### Win-Win-Situation

Insgesamt sehen wir den sich ändernden Konsens als eine positive Entwicklung und als Chance für Unternehmen und Anleger, zusammenzuarbeiten und damit nach dem Motto „es geht uns gut, wenn wir Gutes tun“ zu handeln. Die Resonanz der Unternehmen auf das von Schroders entwickelte „SQ“-Framework war bisher äußerst positiv, da die Managementteams unsere komplexe Analyse zu schätzen wissen und sich mit uns darüber austauschen wollen, wie sie nachhaltiger arbeiten und dies den Anlegern kommunizieren können.

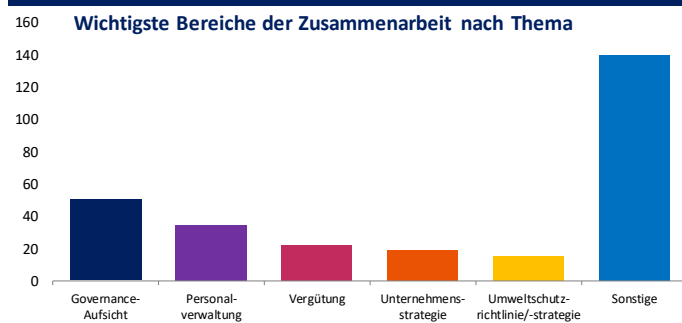
Letztendlich glauben wir nicht, dass Stakeholder- und Shareholder-Kapitalismus einander ausschließen – gut geführte, wirklich nachhaltige Unternehmen können beiden Aspekten gerecht werden. Die Maximierung der langfristigen Wertschöpfung liegt im Interesse aller.

## Kennzahlen der Nachhaltigkeitsbilanz

Kategorie	Aspekt	Beschreibung	Kennzahl	Fonds	Vergleichsindex	Zusammenfassung (weiter rechts entlang der Skala bedeutet stärkere Performance)
Planet	CO <sub>2</sub> -Intensität	Scope 1 & 2 Treibhausgasemissionen im Verhältnis zu jeweils 1 Mio. USD Umsatz	Tonnen CO <sub>2</sub> je 1 Mio. USD Umsatz	69	163	
	Richtlinien zur Energieeffizienz	Veröffentlicht das Unternehmen Richtlinien zur Verbesserung der Energieeffizienz?	% der Unternehmen mit Richtlinien zur Energieeffizienz	94 %	89 %	
	Richtlinien zur Emissionsminderung	Veröffentlicht das Unternehmen Richtlinien zur Emissionsbegrenzung von Treibhausgasen?	% der Unternehmen mit Richtlinien zur Emissionsminderung	87 %	85 %	
Mitarbeiter	Richtlinien zu Menschenrechten	Veröffentlicht das Unternehmen Richtlinien zu den Menschenrechts-standards in seinem Geschäftsbetrieb?	% der Unternehmen mit Richtlinien zu Menschenrechten	58 %	67 %	
	Todesfälle bei Angestellten	Anzahl der im Jahresverlauf am Arbeitsplatz ums Leben gekommenen Angestellten	Jährliche Anzahl von Todesfällen unter Angestellten aufgrund von Betriebsunfällen	42 %	44 %	
	Geschlechtervielfalt im Verwaltungsrat	Prozentualer Anteil von Frauen im Verwaltungsrat	Durchschnittlicher prozentualer Anteil von Frauen im Verwaltungsrat	24 %	23 %	
Wohlfund	Mitarbeiterprogramme für Gemeinschaftsarbeit	Gibt es für Mitarbeiter ein Programm für ehren-amtliches Engagement in Gemeindefinitiven?	% der Unternehmen mit Mitarbeiter-programmen für Gemeinschaftsarbeit	74 %	73 %	
Vergleichsindex	Unabhängige Verwaltungsratsmitglieder	Prozentualer Anteil unabhängiger Verwaltungsratsmitglieder	% aller Verwaltungsratsmitglieder, die unabhängig sind	72 %	73 %	
	Trennung CEO/Chairman	Werden die Rollen des CEO und des Chairman von unterschiedlichen Personen besetzt?	% der Unternehmen mit separatem CEO und Chairman	54 %	53 %	

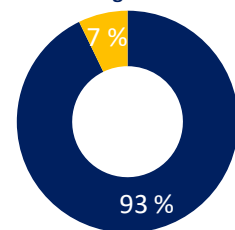
Quelle: Thomson Reuters ASSET 4. Bei den Daten handelt es sich um die neuesten verfügbaren Daten per 30. Juni 2019. Hinweis: Sämtliche aufgeführten Analysen basieren auf von Unternehmen zur Verfügung gestellten Informationen, die von Thomson Reuters gesammelt und bereitgestellt wurden. Wir sind uns dessen bewusst, dass es zur Feststellung dieser spezifischen Daten eines gewissen Urteilsvermögens bedarf (beispielsweise, ob eine breit angelegte CSR-Richtlinie mit Bezugnahme auf Energieeffizienz auch die Energieeffizienzrichtlinie des Unternehmens darstellt). Wir haben den gewichteten Durchschnitt für jede Kennzahl auf Fonds- und Benchmarkebene berechnet. Weitere Angaben über jede Kennzahl entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Zusätzliche Informationen zu Kennzahlen der Nachhaltigkeitsbilanz“ auf der folgenden Seite. **Die in der Vergangenheit erzielte Wertentwicklung gilt nicht als zuverlässiger Hinweis auf künftige Ergebnisse. Anteilspreise und die daraus resultierenden Erträge können sowohl steigen als auch fallen; Anleger erhalten den investierten Betrag unter Umständen nicht zurück.**

### Stewardship-Aktivität



Quelle: Schroders, Rollierende Drei-Jahres-Daten per 30. September 2019.

### Stimmabgabe pro oder contra Management



Quelle: Schroders, Rollierende Drei-Jahres-Daten per 30. September 2019.

Die Nachhaltigkeitsakkreditierung von Schroders hilft Anlegern zu unterscheiden, wie ESG-Faktoren über unsere Produkte hinweg berücksichtigt werden. Der Fonds wurde mit der Akkreditierung „Integrated“ (Integriert) gekennzeichnet. Das heißt, dass ESG-Faktoren Bestandteil des Anlageprozesses sind und eindeutig nachgewiesen werden können. Es besteht ein starkes Engagement hinsichtlich Stewardship und der Zusammenarbeit mit Unternehmen. Der Fonds wurde mit der Akkreditierung „Sustainable“ (Nachhaltig) gekennzeichnet. Nachhaltigkeit ist ein Eckpfeiler des Anlageprozesses. Der Fonds versucht, Unternehmen mit kontroversen Geschäftspraktiken zu meiden. In der Regel weisen Fonds dieser Art längerfristige Performanceziele auf. Der Fonds wurde mit der Akkreditierung „Screened“ gekennzeichnet. Der Fonds weist zusätzliche Aktien-/Wertpapierbeschränkungen (nicht unbedingt aus ethischen Gründen) auf, die über Streumunion und Landminen hinausgehen. Weitere Informationen über die Nachhaltigkeitsakkreditierung von Schroders finden Sie auf der [englischsprachigen Seite unter https://www.schroders.com/de/de/finanzberater/anlagethemen/nachhaltigkeit/](https://www.schroders.com/de/de/finanzberater/anlagethemen/nachhaltigkeit/).

#### Schroder ISF Global Sustainable Growth: Risikofaktoren

Es gibt keine Kapitalgarantie. Auf Fremdwährungen lautende Anlagen einer Anteilsklasse werden unter Umständen nicht gegen die Währung der Anteilsklasse abgesichert. Die Anteilsklasse wird durch die Wechselkursschwankungen dieser Währungen positiv oder negativ beeinflusst. Der Fonds wird während eines Abwärtszyklus nicht gegen das Marktrisiko abgesichert. Der Wert des Fonds wird sich ähnlich wie die Märkte entwickeln. Schwellenländer unterliegen im Allgemeinen einem größeren politischen, rechtlichen, operativen und gegenparteilichen Risiko. Änderungen im Hinblick auf politische, rechtliche, wirtschaftliche oder steuerliche Situation in China können gegebenenfalls Verluste oder höhere Kosten für den Fonds nach sich ziehen.

**Wichtige Informationen:** Dieses Dokument stellt kein Angebot und keine Aufforderung dar, Anteile am Schroder International Selection Fund (die „Gesellschaft“) zu zeichnen. Die Inhalte dieses Dokuments sollten nicht als Beratung ausgelegt werden und sind daher auch keine Empfehlung, Anteile zu kaufen oder zu verkaufen. Zeichnungen von Anteilen an der Gesellschaft können nur auf Grundlage der aktuellsten Fassung der wesentlichen Anlegerinformationen („KIID“) und des Prospekts in Verbindung mit dem letzten geprüften Jahresbericht (und gegebenenfalls dem anschließenden ungeprüften Halbjahresbericht) erfolgen, die kostenlos von Schroder Investment Management (Europe) S.A. bezogen werden können. Anlagen in der Gesellschaft beinhalten Risiken, die im Prospekt vollständig beschrieben sind. Die in der Vergangenheit erzielte Wertentwicklung gilt nicht als zuverlässiger Hinweis auf künftige Ergebnisse. Anteilspreise und die daraus resultierenden Erträge können sowohl steigen als auch fallen; Anleger erhalten den investierten Betrag unter Umständen nicht zurück. Schroders bringt in diesem Dokument seine eigenen Einschätzungen zum Ausdruck, die sich ändern können. Schroders ist ein Datenverantwortlicher in Bezug auf Ihre personenbezogenen Daten. Informationen dazu, wie Schroders Ihre personenbezogenen Daten verarbeitet, finden Sie in unserer Datenschutzrichtlinie, die Sie unter [www.schroders.com/en/privacy-policy](http://www.schroders.com/en/privacy-policy) einsehen oder bei Schroders anfordern können, falls Sie auf diese Webseite keinen Zugriff haben. Zu Ihrer Sicherheit können Gespräche aufgenommen oder überwacht werden. Dieses Dokument wird von Schroder Investment Management (Europe) S.A., 5, rue Höhenhof, L-1736 Senningerberg, Luxemburg, herausgegeben. Registriert unter der Nr. B 37.799. Die Daten Dritter sind Eigentum des Datenlieferanten oder von diesem lizenziert und dürfen ohne die Genehmigung des Datenlieferanten nicht reproduziert, extrahiert oder für andere Zwecke verwendet werden. Sie werden ohne jegliche Gewähr zur Verfügung gestellt. Der Datenlieferant und der Herausgeber des Dokuments übernehmen in Bezug auf die Daten Dritter keine Haftung. Der Verkaufsprospekt und/oder die Website [www.schroders.com](http://www.schroders.com) enthalten zusätzliche Haftungsausschlussklärungen, die für die Daten Dritter gelten.